

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Berichtigungen nehmen die Anzeigen
der Auszüger die Postanstalten
mitteilen. — Zeitung versteigert.
Anspruch - Anschrift Nr. 32.

Rechtsanwälte der Rechtsanwaltskammer
die Auszüger aus Aue und
Umgebung zu Goldschmiede, einer
würdige Angelegenheit zu Goldschmiede,
Rechtsanwälte zu Goldschmiede,
amtl. Seite zu Goldschmiede.

Zeitung: Tagblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. PostMed-Konto: Aue Leipzig Nr. 1000

Nr. 260

Freitag, den 7. November 1924

19. Jahrgang

Coolidge Wahlstieg.

Neuigkeit, 5. November. Coolidge errang einen überwältigenden Sieg. Vorläufig hat er 322 Wahlmännerstimmen, also erheblich mehr als die absolute Mehrheit von 266 auf sich vereinigte und diese Mehrheit dürfte sich bei Eingang aller Resultate noch erheblich vergrößern. Die Wahl zeigt, daß es sich im Grunde um den traditionellen Kampf der beiden alten Parteien handelt. Losollette konnte nur in Wisconsin einen Erfolg erringen. Bisher stehen noch 47 Wahlmänner aus, die in den Staaten Arizona, Missouri, Montana, New Jersey, West-Virginia und Washington gewählt werden. Diese Staaten hatten sämtlich eine republikanische Mehrheit bei den letzten Präsidentenwahlen. Eine Mehrheit für Davis besteht in den alten Hochburgen der Distrikte Alabama, Arkansas, Florida, Georgia, Kentucky, Louisiana, Mississippi, Nordkarolina, Oklahoma, Südkarolina, Texas und Virginia. Losollette konnte nur etwas über 1 Million Stimmen auf sich vereinigen, während es Roosevelt im Jahre 1912 gelungen war, 4 Millionen Stimmen zu erlangen.

Washington, 5. Nov. Nach den letzten Schätzungen ist der Präsident Coolidge mit einer absoluten Majorität von rund 5 Millionen Einzelstimmen gewählt worden. General Davis wird durch seine Wahl zum Vizepräsidenten zugleich Senator geworden.

Nach allen bisher vorliegenden Meldungen über den Ausfall der Nachwahlen für den Kongress ist auch die republikanische Mehrheit im Senat und im Abgeordnetenhaus gesichert. Die Wahl ist also nicht nur ein großer persönlicher Erfolg des Präsidenten Coolidge, sondern auch zugleich ein Riesenerfolg für den schon so oft totgesagte G. O. P. (Grand Old Party), die nach dem Oelstand einen schweren Stand gegen die Demokraten hatte.

New York, 5. November Einige Blätter geben als Ergebnis der Wahlen folgende Zahlen an: Coolidge 379, Davis 189 und Losollette 13 Wahlmänner.

Die Wahl von Coolidge ist in erster Linie ein Zeichen, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten mit der bisherigen Regierung nicht unzufrieden ist. Die große Mehrheit verlangt vor allen Dingen Ruhe und Ordnung und sieht nicht ein, weshalb man die bisherigen Bahnen verlassen soll, die dahin geführt haben, daß doch schon manche Kriegswaffen überwunden sind und eine Aussicht auf weitere Besserung der wirtschaftlichen Lage eröffnen. Coolidge hatte es verstanden, das Land aus seiner ursprünglichen Isolation herauszuführen, ihm seinen Anteil an der Regelung der europäischen Verhältnisse zu sichern und dabei doch jede lästige Bindung zu vermeiden. Ein guter Wahlhelfer war für ihn zweifellos der Vizepräsidentschaftskandidat General Davis, der durch seinen Plan zur Lösung der Reparationsfrage so viel für die Entwicklung der europäischen Schwierigkeiten getan hat. Gewiß ist der Davisplan eine Privatarbeit seines Urhebers, sein Erfolg hat aber zweifellos dazu beigetragen, die Anziehungs Kraft der republikanischen Liste zu erhöhen.

Mögliche Wahlen für den Entschluß der amerikanischen Wählerschaft, Coolidge ihre Stimme zu geben, war in hohem Maße auch der Wunsch, die Lähmung der Wirtschaftsfähigkeit der amerikanischen Regierung zu verhindern, die unausbleiblich gewesen wäre, wenn die Wahl zu einem Präsidentenwechsel geführt hätte. Denn der neue Präsident tritt erst im Februar nächsten Jahres sein Amt an, und bis dahin hätte der gegenwärtige Präsident keine irgendwie entscheidenden Beschlüsse mehr fassen können, da er das Land nicht hinter sich hätte. In den außenpolitisch so wichtigen nächsten Monaten wäre also Amerika praktisch aus der internationalen Politik ausgeschlossen. Das ist der Grund, der zweifellos viele Amerikaner veranlaßt hat, für Coolidge zu stimmen. Auch vom deutschen Standpunkt aus ist die Wahl Coolidges unter diesem Gesichtspunkt zu begrüßen, denn ein großer Teil unserer außenpolitischen Politik ist ja darauf zurückzuführen, daß Amerika sich nach der Friede Wilsons vollständig von den europäischen Dingen zurückgezogen hatte. Präsident Coolidge hat vor den Wahlen versprochen, daß er nach seiner Wiederwahl energischer als bisher in die internationale Politik eingreifen werde.

Das außenpolitische Programm Coolidges, an dessen Bewirksamkeit er jetzt, gestützt auf seinen großen Wahlerfolg, mit besonderer Autorität herangehen kann, entspricht in seinen wesentlichen Zügen durchaus den deutschen Interessen. Coolidge lehnt zwar den Beitritt zum Böllerbund ab, weil die Bindungen, die das Böllerbundstatut vorsieht, den Amerikanern unsympathisch sind. Amerika will möglichst freie Hand behalten und sich nur soweit in die europäischen Dinge mischen, als seine eigenen politischen und wirtschaftlichen Interessen dadurch berührt werden. Da diese aber in der letzten Zeit immer enger mit Europa verbunden worden sind, wird Amerika in der Praxis doch sehr stark an der Eu-

ropas teilnehmen müssen. Des übrigen aber ist Coolidge durchaus bereit, ein internationales Schiedsgericht anzuerkennen, internationale Überflutungskonferenzen zu begünstigen und Abmachungen einzugeben, die Angriffskriege für unzulässig erklären.

Das Weiße Haus wird überschwemmt mit Anträgen, die bei Präsident Coolidge einlaufen. Präsident Coolidge hat der Presse eine Erklärung abgegeben, in der er unter anderem ausführte, daß er von dem Vertrauen, das das amerikanische Volk in ihn gesetzt habe, geradegau überzeugt sei und daß er sein Kleiderstück tun würde, sich dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Nach einer persönlichen Meutierung des Präsidenten Coolidge wird dieser das alte Kabinett beibehalten. Untersuchungen von Seiten werden voraussichtlich nur in den unteren Stellen eintreten.

Angesichts der gesicherten Wiederwahl des Präsidenten Coolidge wird seitens des Weißen Hauses noch einmal mit Nachdruck auf die Grundlinien der auständigen Politik unter der Verwaltung Coolidges hingewiesen, als welche in der Hauptsache zu gelten haben:

Befreiung eines Weltschiedsgerichtshofes, begrenzte Teilnahme an internationalen Konferenzen, sofern Amerikas Lebensinteressen auf dem Spiele stehen, allgemeine Überflutungen, Hilfe für den Wiederaufbau Deutschlands, Forderung der Schulden von den ausländischen Gläubigern Amerikas und als Kardinalpunkt die Verweigerung zum Böllerbund getreu den Traditionen der amerikanischen Politik des „Sich fernhalten“.

Störungsversuche bei der Wahl.

Neben New York wird in der Nacht gemeldet, daß bisher sechs Totschläge während der Wahl vorgekommen sind. So wurden in Lexington (im Staat Tennessee) zwei Wahlmänner erschossen und einer verletzt. Auch in Chicago wurde ein Wähler erschossen und zwei verletzt. In mehreren Orten Luisianas muhten Truppen zum Unermesslich aufgeboten werden. In Chicago waren nicht weniger als 4500 Polizisten zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen worden, und es ist zu vermuten, daß trotzdem zwei Wähler verwundet und einer getötet wurde. Zwischen zwei vollbesetzten Automobilwagen entspann sich ein Kampf, wobei sieben Revolutionäre verhaftet wurden. In Miles in Ohio zerbrach die Menge die Urennen und verbrannte sie, bevor die Polizei eingreifen konnte. Die anrückende Miliz wurde mit Steinen beworfen, wobei ein Soldat schwer verletzt wurde.

Davies und Losollette über das Ergebnis.

New York, 5. Nov. Die „United Press“ hat sofort nach Bekanntgabe eines Teiles der Resultate versucht, von den führenden Persönlichkeiten Erklärungen über die geschaffene Lage zu erhalten.

General Davies antwortete in seiner bekannten knappen und drastischen Form: „Es sieht wie eine republikanische Überschwemmung aus.“ Damit war sein Kommentar erledigt.

Senator Losollette, der durch die bisherigen Resultate nicht entmutigt ist, sagt: „Man kann sich über die neue radikale Bewegung gar nicht optimistisch genug äußern.“

Das demokratische Hauptquartier erklärte, daß es sich noch nicht geschlagen gebe, bevor die Resultate aus sämtlichen Staaten vorliegen, die immer noch einen Umlauf der Verhältnisse herbeiführen könnten. Die Demokraten spielen hier auf den Sieg Wilsons im Jahre 1916 an, der auch durch die Staaten an der pazifischen Küste zu ihren Gunsten entschieden wurde, nachdem die Republikaner schon glaubten, triumphieren zu können.

Politische Rundschau.

Gewerkschaftsansturm gegen die Preise.

Berlin, 5. Nov. In der gestrigen Gewerkschaftssitzung wurde mitgeteilt, daß mit den geringen Steuerherabsetzungen abermals die Beihilfegesetzaktion der Regierung erhofft sei. Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung würden nach Mitteilungen aus dem Reichskabinett zur Zeit nicht erwogen. Die Mitteilung erregte in der Gewerkschaftssitzung einen Sturm der Unzufriedenheit. Beauftragte der Gewerkschaften begaben sich Dienstag erneut zum Reichskanzler, um die Regierung auf die ernsten Folgen aufmerksam zu machen, falls die Teuerungswelle sich weiter ungehemmt fortsetzt. Seit Montag haben in Großberlin fast alle Preise bis zu 15 Prozent erneut angezogen.

Die Sozialbewegung in Rheinland-Pfalz. Wissen, 5. Nov. Heute vermittelte was die Konferenz der Sozialkommission und der Geschäftsführer des freien und der christlichen Gewerkschaften der Gemeinde- und Staatsarbeiter für Rheinland und Westfalen zusammen. Das Abstimmungsergebnis für den Bezirk hat 90 Prozent für den Streik ergeben. Auf Grund dieses Abstimmungsergebnisses hat der Reichskommisär für heute nachmittag erneut Verhandlungen in Dortmund angesetzt, deren Ergebnis man vor weiterer Beschlusssitzung abwarten will.

Berlin, 5. Nov. Zwischen der Direktion der Reichsbahn-R. O. und Vertretern der Beamten wurden gestern Verhandlungen über die Personalordnung geführt, die eine Kundgebung der beiden Parteien brachten. Die Bevölkerungen sind auf heute vermittelten vertragt worden.

Berlin, 6. November. Am Donnerstag im Buchdruckergewerbe hat eine Reihe von Firmen die Forderungen der Gehilfen bewilligt. Die übrigen Firmen haben sich bereit erklärt, das Ergebnis einer Einigung von vornherein anzuerkennen. Nur 8 Firmen haben die Forderungen rundweg abgelehnt. Man erwartet eine friedliche Lösung des Konfliktes. In Leipzig sollen in 143 Betrieben die Forderungen abgelehnt werden. Darauf sei in diesen Betrieben dem Personal geflündigt worden.

Kontrollzwischenfall in Ingolstadt.

Würzburg, 5. Nov. Der Korrespondent Ostmann meldet halbdämlich:

Bei einer Kontrolle der verbandsähnlichen Militärrichtkommission in der Waffenmeisterei Ingolstadt vom 5. November 1924 kam es bei der Abfahrt der Kontrollkommission zu einem Zwischenfall. Eine erregte Volksmenge drängte an der Donaubrücke unter Drohungen an einen Kraftwagen heran, ohne daß dies von der Polizei hätte vermieden werden können. Nach vorläufigen Berichten wurden zwei der Ententekämpfer verhaftet. Die bayerische Staatsregierung hat sofort strenge Untersuchung eingeleitet. Der an Ort und Stelle befindende Polizeibeamte ist vorläufig vom Dienst entbunden worden.

5000 Deutsche am Allerheiligentag auf französischem Boden.

Berlin, 5. Nov. Nach Mitteilungen aus Straßburg haben zum Besuch der Gräber in Elsass-Lothringen etwa 5000 Deutsche geweilt. Der größte Teil ist von der badischen Seite nach dem Elsass gekommen. Etwa 2000 Deutsche wurden in Lothringen gestellt.

Gestreik vor einem Eisenbahnerstreik.

Wien, 5. Nov. Die Sozialverhandlungen der Eisenbahner sind in ein kritisches Stadium eingetreten, so daß die Anwendung der angedrohten schärfsten gewerkschaftlichen Mittel für den 7. November zur Durchsetzung der Forderungen im Bereich der Möglichkeit liegt.

Eine Wahlrede des Kanzlers.

Münster, 4. Nov. Vor einer stark besuchten Versammlung beantwortete der Reichskanzler die Frage, ob die Auflösung des Reichstages notwendig war, bestehend. Er wies dabei besonders auf außenpolitische Gründe hin, und betonte, daß die Hinziehung deutsch-nationaler Mitglieder zu der Regierung das bisher mühsam beklämpfte Misstrauen des Auslandes von neuem erweckt hätte. Mit aller Entschiedenheit wies dann der Kanzler die Behauptung zurück, der Reichspräsident habe auf die Auflösung des Reichstages hingearbeitet. Der Reichspräsident habe in seiner Weise die Schritte, die die Verantwortung für die Politik allein tragenden Kanzlers zu beeinflussen versucht. In außenpolitischer Hinsicht müsse der einmal eingeschlagene Weg konsequent weiter verfolgt und an dem Gedanken der Verbindungs-politik festgehalten werden. Den Weg zur Freiheit, so sagte der Kanzler, müssen wir uns durch Arbeit und besonnene Haltung in ruhiger, fülliger Weise teilen, der durch den Londoner Vertrag und die Unions-Gesetze eröffnet ist. Ob wir die dem deutschen Volke auferlegten Lasten in vollem Umfang tragen können, wird die Zukunft lehren. Die Freiheit verlangt von uns, daß Reich zu erhalten und ethisch den Willen zu bewahren, unserer Verpflichtungen nach besten Kräften nachzukommen. Das ist zurzeit die einzige Politik, die uns Lust schafft und uns die Möglichkeit gibt, unsere berüchtete Wirtschaft allmählich wieder aufzurichten. Der Kanzler verwarf schließlich die rein negative Kritik der Gegner dieser Politik und bewies die erste Freiheit, mit aller Entschiedenheit sich auf den Boden der Verfassung zu stellen und jede ungefährliche, namentlich gewaltfame Änderung der Verfassung nach Kräften zu bekämpfen. Die Ausführungen des Kanzlers fanden wiederholte und besonders am Schlusse lebhaften Beifall.

Auch in Braunschweig Neuwahlen.

Der braunschweigische Landtag stimmte einem Gesetzentwurf zu, wonach sich der Landtag am 8. Dezember auf löst und am 7. Dezember Neuwahlen stattfinden. Dem Gruben des Staatsministeriums auf Genehmigung der Strafverfolgung des Abgeordneten Larter wegen Belästigung von Mitgliedern des Staatsministeriums und wegen Verstoßes gegen das Gesetz zum Schutz der Republik wurde vom Landtag statgegeben.

Schlüsse im Magdeburger Schöffensaal.

Ein Justizwachtmeister erschossen.

Magdeburg, 5. Nov. Als heute vor dem hiesigen Schöffengericht der wegen Buhldelit und anderer schwerer Delikte zu 1 Jahr Hafthaus und 8 Jahren Verbüßung verurteilte Karl Gerner abgeführt werden sollte, gab er auf den Justizwachtmeister Neumann zwei Schüsse aus einer Urmeepistole ab, an denen der letztere wenige Minuten später verstarb. Gerner bahnte sich mit vor gehaltenem Revolver einen Weg und verletzte dabei den dienstuenden Polizisten Veroncke, der ihn aufhalten wollte, ebenfalls schwer. Nach einer Wartestunde gelang es, den Wider wieder festzunehmen und erneut in das Gerichtsgefängnis einzuführen.

Kommunistische Geheimdruckerei in Plauen ausgehoben.

Plauen, 5. Nov. In einem hiesigen Stadtteil ist eine von Bahnen nach hier verlegte kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben worden. Maschinen, verbaute Druckschriften usw. sind beschlagnahmt worden. Die R.P.D. Sachsen hat gegen die Beschlagnahme Protest eingelegt. Die Beschlagnahme ist für die Polizeidirektion Altenberg erfolgt.

Bremen, 5. Nov. Die Bürgerschaft, die heute die Senatswahl auf Grund einer von einem Ausschuss aufgestellten Vorliegung vornehmen wollte, war in sich so uneinig, daß es nicht zur Wahl kommen konnte. Die Bürgerschaft hat sich insgesamt auf den 10. November vertagt.

Paris, 5. Nov. Die Verhandlungen über die Durchführung der Kohlenlieferungsprogrammfrage, die in den letzten Tagen zwischen deutschen Delegierten und Vertretern der Reparationskommission geführt worden sind, sind heute abgeschlossen worden.

Kommunalpolitisches.

Städtebaufragen.

Tagung der Bauamtsvorstände von Sachsen und Thüringen.

Glauchau, 4. Nov. Um Sonnabend und Sonntag hielt die Bauamtsvorstände von Sachsen und Thüringen in Glauchau ihren Verbandstag ab. Die Tagung wurde von Stadtbaurat Richter-Oelbeln geleitet. Stadtbaurat Gedtsch-Glauchau sprach über den Glau chauer Scherbergbau und über die Psychologie der Farben. Aus seinen Ausführungen schloß sich die Forderung: Wir müssen uns die Kräfte des Lichtes und der aus ihm geborenen Farben in unsere Siedlungen tragen. Stadtbaurat Hofmann-Meieran sprach über die Förderung der privaten Bautätigkeit durch die Stadtverwaltungen. Er führte u. a. aus, daß es nicht wahrscheinlich ist, daß ohne Förderung der amtlichen Stellen die Bautätigkeit zunimmt. Drei Gründe stehen dem gegenüber: 1. die 60—80 Prozent betragende Übersteuerung der Bauosten gegenüber der Kriegszeit, 2. die große Geldknappheit und die dadurch bedingte ungewöhnliche Geldverteuerung, 3. die Niedrighaltung der Mieten. Demgegenüber müssen die Kaufleute folgenden Weg einschlagen: Die Regierungen und Vollversammlungen müssen den Weg freimachen für eine sich selbst tragende Bauwirtschaft, die Mieten-Zwangswirtschaft muss abgebaut werden, die Stadtverwaltungen müssen in diesen Fragen wieder volles Selbstverwaltungsrrecht erhalten. Läßt die Kaufleute endlich wieder allein für den Bau sorgen und es wird, wenn auch nur schrittweise, wieder ein wirklicher Aufbau zu stande kommen. Die Ausführungen fanden reichen Beifall. Anschließend sprach Stadtbaurat Hoppert-Glauchau über Frei- und Grünsäulen in der Stadt. Den Vor-

tragen schlossen sich mehrere Besichtigungen an. Sonnabend stand eine Beförderung im Stadtttheater statt, bei der Mitglieder des Leipziger Schauspielhauses spielten.

Aus Stadt und Land.

Ue., 6. November.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

im Stadtverordnetenversammlungssaal

Freitag, den 7. November 1924, nachm. 6 Uhr.

Tagordnung:

- Wahl von Mitgliedern in die städtischen Ausschüsse an Stelle des ausgeschiedenen Stadtv. Pres.
- Verbesse rung der Beleuchtung des Flügels und des Musikpavillons im Festsaal der Oberrealschule.
- Ermäßigung des Gaspreises unter Wegfall der Sozialabgabe.
- Beschaffung eines Stellrohrfessels für die Benzolansatz im Gaswerk.
- Erziehung der elektrischen Freileitung der Bahnhof- und Poststraße bzw. Schillerstraße durch Kabelleitung.
- Bewilligung der Kosten für den Bau der Ufermauer entlang des Gasverkundungsbüros.
- Blauenholzer Wasserversorgung.
- Witterung der Schiller- und Poststraße.
- Ausbau eines Teiles der Niederschlemaer Straße.
- Aufführung neuer Wannen im Bade in der Oberrealschule.
- Burkellung von Blättern für die anteilige Tilgung der Bezugschuld für Kriegsamtunterstützungen.
- Vertrag mit dem Arbeitervorsteher Voigt in Pöhlitz.
- Aufschaffung einer weiteren Wohnbaracke.
- Aufnahme der Fortbildungsschüler aus Niederschlema in die hiesige Fortbildungsschule.

Gartenstein, Herr Nachfolger des von ihr überreisen rechtsstehenden Bürgermeisters Bernhardt wählte die linke Fraktion gegen die Stimmen der Bürgerlichen den bisherigen Hartensteinen Stadtbaumeister Strobel.

Pflege der Leibesübungen im Winter.

Die Tage werden kürzer und mit dem frühen Sonnenuntergang schwindet auch die Möglichkeit, den Körper im Freien zu tummeln immer mehr. Die Anforderungen des Berufslebens die Mehrzahl der Angehörigen aller Stände, tagsüber in kräftiger und vermehrter Büroarbeit oder in mit Dunst und Dampf erfüllten Maschinenfabrik und sonstigen Arbeitsräumen den Tag zu verbringen, ohne daß Turnen, Spiel und Sport nach Feierabend ihnen einen Ausgleich bieten.

Da wird dann der Zug der Massen zu den Turnhallen wieder stärker. Sie sind die Übungsstätten, in denen der erschaffene Körper nach dem Tages Lust und Mühs auch in der kalten Jahreszeit Kraft und Gewandtheit, Nervenfrische und Spannkraft vermittelt werden kann.

Die Turnvereine treiben schon seit langem als Grundlage ihres Vereinsbetriebs das Hallenturnen, besten Wettersituation und systematischer Ausbau jedem etwas zu dienen vermag, ohne daß er befürchtet muß, daß er infolge mangelnden Könnens oder mangelnder körperlicher Veranlagung aussichtlos bleibt. Denn Turnen ist nicht Spelunken, sondern ein Volkszerziehungsmitel, das für jeden zweckmäßige und seiner Leistungsfähigkeit angepaßte Übungsformen umfaßt, die seiner Neigung und seiner Veranlagung entsprechen.

Welche Übungen werden im Turnbetrieb vornehmlich gepflegt. Ein Turnabend wechselt sich etwa folgendermaßen ab: zunächst Kürturnen, bei dem sich jeder nach Belieben tummeln kann und bei dem er versucht, Lücken in seinen Können auszufüllen und Neues hinzuzulernen. Dann folgen allgemein, der Kraftigung des Körpers dienende Frei-, Hand-, Stab- oder Keulenübungen, sobald ein geregeltes Riegenturnen unter Leitung von Porturnern an den Hauptgeräten des deutschen Turnens, Reck, Barren, Pferd, Schaukliniken, Volt und am Sprunggerüst. Bei diesem Riegenturnen wird dem Körner des Einzelnen in jeder Weise Rechnung getragen und durch Übergang von leichteren zu schwereren Übungen auch der Ungefehlte allmählich gefüllt und stark gemacht. Die Übungen der Frauen in den Turnvereinen sind auf reinethlicher Grundlage aufgebaut. Sie nehmen Rücksicht auf die besonderen körperlichen und seelischen Eigenheiten des weiblichen Geschlechts. Endlich sei auch nicht außer Acht gelassen, daß ebenso wie der Mann in der Völkerkraft seiner Jahre auch der ältere Herr seiner Körperverfassung entsprechend in besonderen Abstellungen oder Riegeln sich betätigen kann. Für die schulklasse Jugend, die heute mehr denn je den Einflüssen

der Straße entzogen werden muß, die Schüler und Schülerinnen finden ebenfalls in den meisten Vereinen besondere Übungen für sich.

So bietet das Turnen in seinen vielseitigen Formen jeden die Möglichkeit, sich körperlich zu erkräftigen und sich seelisch und geistig zu erhalten. Möchten recht viele von den Segnungen eines geordneten Turnens Gebrauch machen.

In Ue. gehören der Deutschen Turnerschaft an: Altmühlturnverein, Turnverein hinter der S. Knabenbürgerschule, Turnerschaft von 1878, Turnhalle neben dem Schützenhaus, Turnverein "Jahn", Ue-Belle, Turnhalle Reichsschule, Wilhelmstraße.

Mittwochabend. Heute Donnerstag abend findet im Stadttheater Württemberg statt. — An alle werbenden Württembergs, besonders auch an die lebigen, ergeht hierdurch die Mitteilung, daß jeden zweiten Montag im Monat abends von 8 Uhr an in der Hochschule eine Beratungsstunde stattfindet.

Aufforderung! In den letzten Tagen haben eine männliche und eine Frau personen ungültige Eintrittskarten zu dem am 10. November stattfindenden Theateraufführung im Bürgergarten verkauft. Es wird gebeten, daß sich alle diese Personen bei der Kriminalpolizei melden, die von diesen Deutzen durch Kauf ungültiger Karten geschädigt worden sind.

Auf Unsige gelangten drei auswärtige Männer an, weil sie glaubten, für ihre Mücke die Preise nach ihrem Belieben festlegen zu können. Während die übrigen Würzburger den Preis auf 88 Pf. festgesetzt hatten, verkaufte dieser die Mücke mit 88 und 40 Pf. Weiter wurde ein auswärtiger Fleischer angezeigt, der Schweinefleisch im Einlauf mit 1 Mark pro Pfund Schlachtwicht bezahlt und mit 1,40 Mark auf dem hiesigen Wochenmarkt verkauft hatte.

Am gestrigen Abend, der eine gestern abend, der andere in den Nachtstunden auf der Wettinerstraße Leute belästigten bzw. zu schreckenden Lärm verursacht hatten, gelangten zur Anzeige.

Großer Unrat verläßt unbekannte in der vergangenen Nacht, indem sie bei einem hiesigen Bahnarzt die Schläfer abriß. Man fand den Toten auf der Spur.

Wintersportläge zu ermäßigten Preisen. Die Reichssenatsverwaltung legt Sportläge zu ermäßigten Fahrpreisen nach den deutschen Wintersportplätzen ein.

Ausgabe der ersten neuen Reichsmünzen. Dieser Tage sind die ersten neuen Reichsmünzen, die nun endgültig bleibensollen, ausgestellt worden: Stück zu 1, 2, 5 und 10 Reichspfennig. Zu den ersten Blick sind die neuen Reichspfennige den Rentenpfennigen sehr ähnlich. Die Größe ist genau die gleiche, die Metalllegierung ebenfalls. Die 5- und 10-Pfennigstücke bestehen aus 91% v. d. Kupfer und 8% v. d. Aluminium, während bei den 1- und 2-Pfennigstücken ein gewisser Prozentsatz Zinn und Bismuth gemischt ist.

Kunst und Wissenschaft.

Das dritte Konzert der Volkshochschule, das sich eines besseren Besuchs als seine beiden Vorgänger zu erfreuen hatte, vermittelte uns durch den Dresdner Konzertänger Alfred Steinhardt einen deutlichen Meister. Die Gelegenheit, einen ganzen Abend lang Arien zu hören, bietet sich uns Provinzieren selten genug. Gewöhnlich läßt ja so, daß wir Gesangsrollen in Konzerten hören, in denen höchstens eine oder zwei Solostücke dem Opern-, die andere dem Konzertgefang eingeklemmt werden. Ohne daß wir an diesem Freitag Alstroh neynen wollen, sei doch den Veranstaltern Dank für diesen Arienabend gefügt. Die durch ihre Ausmalung höchst interessante Vortragsfolge bot Gelegenheit zu beobachten, wie der Künstler sich als ein Mann zeigte, bei in allen Sätzen zu reiten versteht. Mit bewundernswertem Feingefühl und hoher musikalischer Intelligenz verstand es Herr Steinhardt den Stimmungsgehalt der einzelnen Werke fast respektlos auszuschöpfen und zu beleuchten. Wenn wir sein markantes, umfangreiches Organ, die bis auf unvergleichliche Einzelheiten einwandfrei Beherrschung aller Stimmtypen und die Künstlichkeit röhnen, so lagen wir eigentlich Dinge, die bei einem Sänger, der eine solche Ausgabe, wie sie sich Herr Steinhardt bei diesem Arienabend gestellt hatte, eigentlich selbstverständlich sind. Mit Beethovens "Die Himmel röhnen bei Ewigem Chor" schon kräftig einsehend, schwang sich das Organo des Sängers in den folgenden Arien zu einer Höhe der Leistungsfähigkeit empor, die den Hörern einen unvergleichlichen Genuss bereitete. In Beethovens "Adelaide", in "Siegmunds Erzählung" und "Waldbluß" aus Hans Weimers Oper "Rose vom Liebesgarten" geliefert Steinhardt durch entzückende gartlyrische Tonmalerei, in den Arien von Weber und Siegfried Wagner bewunderten wir seine starke dramatische

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.
Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.

(17. Fortsetzung.)

Und dann sprach er lange von seinen Zukunftsplänen und seinen Schöpfungen und wie er das Leben leben wollte als Sieger. Es waren untrüglich hohe, schöne Träume, rein und groß. Doch sie machten Davies Herz noch trauriger und schwerer. Was konnte ihr das alles nützen? Es gehörte nicht in diese Welt. Er war nur ein Tollkumer, sie aber verlangte nach dem hohen, starken Leben.

Er sah angstvoll nach ihrer Hand. „Mit wird so bang, nun wie uns scheiden müssen! In diesem Augenblick fühle ich, wie meine Seele mit dir verloren ist und dich nimmermehr lassen kann! Und doch ist es, als täte sich eine dunkle Kluft zwischen uns auf. Nein, nein, das ertrage ich nicht, es darf nicht sein, ich werde dich immer und überall zu finden wissen! Warte auf mich, ich komme und wir werden glücklich sein. Glaub an mich, ich führe dich auf die Höhen des Lebens! Nur mit dir vereint werde ich mein Ziel erreichen, das sagt mir eine innere Stimme. Du wirst die Muse meines Schaffens sein und zugleich die ließe Freunde meines Herzens. Gib mir dein blindes Wort, daß du mein sein willst und auf mich warten. Und dieses Wort wird mir Flügel geben, die mich über alle Schwierigkeiten und Hindernisse hinwegtragen!“

Er sprach weiter, so flehend, so dringend mit einer solchen Glut der Überzeugung und hochgespannten Willenskraft, daß es wie Suggestion auf sie wirkte. Sie stand ganz im Bann des Augenblicks. Die Wärmen-

stimung der blauen Abendstunde über dem wispernden Feld übte ihren starken Zauber aus auf ihre empfängliche Seele und entlockte sie der nüchternen Wirklichkeit. Und in der Essaie der Abschiedsstunde gab sie ihr bindendes Wort.

Dieses Versprechen beglückte ihn so tief und war für ihn sichtlich so hoch über allen Zweifel erhaben, daß seine Seelenruhe wiederkehrte. Sie gestattete ihm nichts, sie zurückzubegleiten und er nahm mit überströmendem Tanz und mit einem letzten heißen Kuß Abschied. Dann lauerte er auf dem Stein, auf dem sie gesessen, und blickte ihr nach, bis der lezte Schatten ihrer Gestalt im Abendduft verschwand.

Als Duwe in den Park eintrat, stand plötzlich Augusta Stövesand vor ihr.

„So spät noch, Fräulein?“ fragte die Wirtshausherrin mit einem forschenden Blick. „Fürchten Sie sich denn nicht allein im Feld?“

„O, ich war nicht weit,“ log Duwe, die wie eine errappete Sünderin erschrocken. „Hier kann einem wohl nichts passieren. Der Abend war so schön, ich wollte gern noch einmal das Feld sehen, das morgen gemäht werden soll. Doch es ist dunkler hier im Park unter den Bäumen, als ich dachte, wenn Sie wollen, können wir zusammen nach Hause gehen.“

„Na ja, es ist auch schlimm für ein so junges Fräulein, wie Sie sind, allein zu sein,“ entgegnete Frau Stövesand mit glatter Verbindlichkeit. „Hier auf dem Lande gibt es doch zu wenig Bergmägen für Sie. Sie sollten sich mit Mafors in Rathen bekannt machen, da ist Fräulein Maemi jetzt auf Ferien und der junge Herr Ledebur Wollmar, was der Beter ist. Das wäre doch ein sehr netter Umgang für Sie, der junge Herr spielt

so schön Klavier und am Sonntag die Orgel in der Kirche. Er ist ein hübscher Mensch und soll ja sehr ordentlich sein, nur ein bisschen schwach auf der Brust, aber das heilt sich aus mit den Jahren. Der wird mal sein gutes Brot haben als Lehrer an einer Volksschule. Die Seminaristen kommen schon früh zu uns.“

Duwe erschrak und fühlte sich im höchsten Grade peinlich berührt durch Frau Stövesands gefällige Worte. Ihr entging nicht der forschende Blick der Wirtshausherrin.

„Ich brauche keinen Umgang, ich bin lieber allein.“ entwiderte sie aufweisend und sie fügte einige nicht sagende Bemerkungen über die Wärme der Nacht und ein fernes Wetterleuchten hinzu. Sie war froh, als sie das Haus erreichten.

„Ach, Fräuleinchen, Sie haben ja Grassfleide im Kleid, das können Sie so nicht wieder anziehen,“ bemerkte Augusta beim Gutenachsagen. „Ja, mit einem hellen Kleide hat man gleich was weg und Grassfleide gehen schlecht heraus.“

„O, es macht nichts, das Kleid war so wie so nicht mehr sauber. Ich siehe so gern ins Gras,“ entwiderte Duwe angestrahlt.

Sie schloß wie eine Tochter in dieser Nacht; alles Denken und Sorgen ging unter in dem gefundenen Schlafe. Sie hatte ihr Fenster weit offen und doch hörte sie nichts von einem aufgewölkten und langsam abziehenden Wetter und wie der Wagen, der Herrn von Lucas heimbrachte, noch spät in den Hof und auf die Rampe rasselte. Ein laut aufzuschreiber Wind trug die herrlich erfrischende Luft in ihr Zimmer, sodass sie wunderbar erquickt am folgenden Morgen erwachte. (Fortsetzung folgt.)

Gestaltungskraft, die Einheit der seelischen Empfindung und musikalischen Charakteristik. Herr Steinbart, der von Herrn Kapellmeister Herbert Stöck feinfühlig am Flügel begleitet wurde, erwog sich von seinen Hören einen von Vortras zu Vortrag steigernden Besuch und wurde erst nach Bewilligung einer Bugade, einer Urteile Walter Stolzing aus den „Meistersingern“ von der Stätte seines Erfolges entlassen.

Die nächste Oper von Richard Strauss. Richard Strauss, der zur Zeit bekanntlich in Dresden weilte, erzählte einem Besucher, seine nächste Oper werde dem Helena-Stoff behanbeln. Hofmannsthal habe ihm dazu das Buch geschrieben. Die neue Oper werde heißen: „Die ägyptische Helena“. Hofmannsthal knüpft darin gleichfalls an den zweiten Teil des „Frau“ an. Gegenstand sei die Entführung der Helena durch Paris. Es werde eine lyrische Oper sein. Der erste Akt sei in der Säuerung fertig. Die Gerichte, daß der Meister an einer Oper „Königsteutnant“ arbeite, bezeichnete er als völlig unzureichend.

Erzgebirge und Sachsen.

Oberholzma. Goldene Hochzeit. Das goldene Hochzeitspaar konnte dieser Tage die goldene Hochzeit feiern.

Schneberg. Unglücksfall. Oberhalb der Gymnasiakreuz ereignete sich Dienstag vormittag ein bedauerlicher Unfall. Ein Möbelwagen stürzte um und wurde stark beschädigt. Ein Werk, welches schwer verletzt wurde, mußte auf der Stelle erschossen werden.

Rauter. Einbruch. Im Restaurant „Wollentkeller“, bei Frau Sara Vogel, wurde in der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats ein Einbruch verübt. Die Diebe stiegen durch ein Rüchenfenster in die Wohnung, nahmen einen dort hängenden Schlüssel zum Niederlagsraum und hieben verschiedene Flaschen über, Dosen mit Delikatessen usw., mitgehen.

Malschau. Geschäftsjubiläum. Wie erst jetzt bekannt geworden vollendete sich am 1. September dieses Jahres ein halbes Jahrhundert, seitdem die Firma Guido Weigel bestand. Auch der Inhaber konnte als solcher das goldene Jubiläum feiern. Die Handelskammer Plauen übermittelte Glückwünsche aus diesem Anlaß.

Malschau. Das Ende des Fremdenlegionärs. In Bervouaghia in Apier starb am 26. Oktober der in Malschau geborene Alfred Hinz. Er war im Jahre 1920 durch Werber nach Frankreich verschleppt worden und in Algerien in die Fremdenlegion eingereiht worden. Die unübersehbare Sehnsucht nach der Heimat veranlaßte Hinz zu einem Fluchtversuch. Dieser mißlang aber, und das Kriegsgericht verurteilte ihn zu mehrjähriger Gefängnisstrafe. Als Strafengangener mußte Hinz beratt schwere Arbeit leisten, doch seine Gesundheit leidet darunter litt. Die letzten Monate verbrachte er im Lazarett. Ein unklug an die französische Regierung gerichtetes Gnadenbegruß hatte Aussicht auf Erfolg. Leider haben die Angehörigen inzwischen von der Geschäftsstelle des Regiments in Bervouaghia die Mitteilung vom Ableben ihres Sohnes erhalten. Dieser traurige Fall sollte eine dringende Warnung sein, sich in die Hände von Werbern zu begeben, um vor ähnlichem Schicksal bewahrt zu werden.

Hohenstein-Ernstthal. Nach der Heimat... Am hiesigen Industrieplatz sind in den letzten Wochen ehemalige Deutschen aus Amerika stark enttäuscht zurückgekehrt. Sie fanden im Dollarland nicht das erhoffte Glück und sind froh, daß sie wieder in Deutschland sind.

Ulmbach. Der lädiische Haushaltplan abgelehnt. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung nach fünfständiger Beratung der Haushaltplan abgelehnt. Die Forderungen der Sozialdemokraten auf Einstellung von 150 000 Mark für Wohnungsbauten und 20 000 Mark für ein Kinderheim und eines Betriebs für die Herberge wurden auch von den Kommunisten abgelehnt.

Kötzs. 84 Rentner Käpfel gestohlen. Dem Handelsmann W. Werbold in Bitteritz wurden schon seit längerer Zeit des Nachts aus seiner Niederrage Obst gestohlen. In einer der letzten Nächte packte W. mit seinem Sohn auf. Es gelang ihnen, die Diebe auf frischer Tat zu ertappen. Dabei kam es zu einem Handgemenge, wobei einer der Diebe von W. sen. durch einen Dolchstich verletzt wurde. Es kamen bei den Diebstählen vier Personen in Frage. Nicht weniger als 84 Rentner Käpfel sollen den Dieben in die Hände gefallen sein.

Dresden. Schloßbeleuchtung zugunsten des sächsischen Volksspielers. Auch in diesem Winter will das Sächsische Volksspiel unter dem Voritz des Wehrkreisommandeur General Müller der armenen Bevölkerung durch Spaltung usw. helfen. Zur Ausbringung der erforderlichen Mittel findet am 16. November auf dem Theaterplatz eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt. Das Schloß sowie der gesamte Theaterplatz werden bengalisch beleuchtet. 500 Sänger und 2 Posaunenkorps werden mitwirken.

Gerichtsraum.

Urteil eines Sachs in Berlin.

Früher kam ein Kaufmann aus Sachsen nach Berlin und traf hier mit einem Dresdner Geschäftskreunde zusammen. Beide Herren erledigten ihre Angelegenheiten und wollten danach Berlin auch einmal bei Nachsehen. Sie trafen nun in der Lintenstraße einen Mann, der ihnen zu unerlaubten Streichen verhelfen wollte. Die beiden waren damit sehr einverstanden und der Schlepper eröffnete den Kapp an den Abenteuerlustigen mit einer Provisionsforderung von 20 Mark. Nachdem er das Geld bekommen, ging er nach einem Hause in der Lintenstraße. Dort nahm eine recht mustöhlöse Männergestalt den Kappen die Garderobe ab und verlangte das für 20 Mark. Dann nahm der Kellner mit der Erklärung, daß das Lokal nur Gast führe. Die beiden Sachsen bestellten auch eine Flasche und schließlich erschien das „Ballett“, bestehend aus vier, neuer jungen noch hübschen Mädchen, die auf den mindesten Schleier verzückt hatten. Die „Damen“ tanzten durch die Stube, belaufen dann Kapp, und die zahlungsfreudigen Gäste mußten noch eine zweite Flasche bestellen. Außerdem kosterten die Tänzerinnen 15 Mark pro Person Tanzgebühr. Der Kapellmeister präsentierte eine Rechnung über 80 Mark, und als das „Ballett“ schließlich verschwunden war, ließ sich der Kellner für die beiden Mädchen Welt (einschließlich Wohnungsgeld) 187 Mark zahlen.

Das Gericht lud die Veranstalter dieser „Rundfunkabende“ am Dienstag zur Verantwortung. Der Inhaber der Wohnung, ein gewisser Bruck, und sein Untermieter Schimmeleppenitz, der die Rolle des Portiers spielte, suchten sich damit zu verteidigen, daß unbekannte diese Veranstaltung bei ihnen abgehalten hätten. Das Ende war, daß Bruck zu der überraschend niedrigen Strafe von 80 Mark und Schimmeleppenitz zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt wurde.

Geistliche Ehefrauen.

Halle. 5. Nov. Eine eigenartige Kuppelei brachte in Hera einen Lehren und einen Weiteten vor Gericht. Beide sind verheiratet und freundeten sich untereinander so an, daß sie nach einiger Zeit ihre Ehefrauen gegenseitig austauschten. Beide Ehemänner wurden zu je acht Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Die Ehefrauen wurden freigesprochen, da sie unter der Bevormundung ihrer Männer gehandelt haben.

Verurteilung eines Tochtermörders.

Der Arbeiter Reinhold Springer, der seine eigene Tochter, mit der er ein mehrjähriges Liebesverhältnis hatte, in einem Unfall von Eifersucht mit dem Bett erschlagen hatte, wurde von dem Schwurgericht des Landgerichts Berlin wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Eheverlust verurteilt.

Aus der Wahlbewegung.

Abstimmung des Handwerks an die Demokraten.

Unter dieser ausschenerregenden Überschrift nimmt die deutschnahe Presse ausführlich Notiz von einer Versammlung der Provinzialverbände Berlin und Brandenburg des Deutschen Handwerkerbundes. Dazu ist zu sagen, daß die sogenannte Deutsche Handwerkerbund, die Schöpfung des Herrn Schneiders Voigt in Friedenau, keine Vertretung des Handwerks in seiner Gesamtheit umfaßt, sondern ein paar Männer umfaßt, deren Bedeutung im umgekehrten Verhältnis zu ihrem selbstbewußten Auftreten steht. Die offizielle Vertretung des Handwerks, der Centralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands, hat sich schon einmal genötigt, die Handwerker vor diesem Privatunternehmen des Herrn Voigt zu warnen.

Was den Märkten Bismarck treibt.

Der Fürst Otto von Bismarck, den die Deutschnationalen in seinem Wahlkreis Weser-Ems erst abgesagt hatten, weil er zu den Jagern gehörte, und den dann wieder aufstellten weil er doch eben der Enkel Bismarcks ist, hat fürsätzlich erklärt, daß der Wahlausfall in England „uns nur Freude gebracht, nicht bedauert, weil wir von der neuen Regierung Vorteile erhoffen, sondern weil sich gezeigt hat, daß das Schlagwort „die Demokratie marschiert“ nicht wahr geworden ist“. Nun ist das zwar vollkommenes Unsin. Denn die englischen Tories haben mit den Deutschnationalen nichts gemein, und Baldwin hat bekanntlich erklärt, daß jetzt die englischen Konservativen das Gesetz der britischen Demokratie in Händen halten. Über es ist doch nicht nur erheitert, daß ein Mann, der den Namen Fürst Bismarck trägt, die Vorgänge im Auslande nicht daran, ob sie parteipolitisch erfreulich sind.

Neues aus aller Welt.

Beruhigungsloser Streit. Im Dorfe Bötershausen bei Nordhausen gerieten zwei Einwohner in Streit. Daß ichlungen der einen seinem Gegner mit einem dicken Knüppel über den Kopf schlug der Schädel brach und der Mann tot umfiel. Der Täter wurde verhaftet.

Unfall des Münchener D-Juges. Der Fahrplännungsliege 6,00 den Bahnhof Wittenberg durchfahrende D-Jug 21 München-Berlin, der 0,02 von Leipzig abschafft, entgleiste am Mittwoch kurz hinter Bratau mit dem Tender. Der Sachschaden ist unbedeutend. Personen wurden nicht verletzt.

Lobesopfer des Hochwassers. Wie ein Drahtbericht aus Bebra meldet, schlug beim Überfahren der hochgeschwollenen Flut ein Kahn um. Dreißig Jassen, ein Sohn und zwei Töchter des Landwirts Dieling aus Wagenfurt ertranken. Trocken am Oberhain und von den Nebenflüssen sinkender Wasserstand gemeldet wird, befinden sich die Städte am Niederrhein noch in großer Gefahr.

Brandstiftung aus Rache. Weil ihre Hertin, die Landwirtfrau Siebert in Stedten, sie beim Rübenroden geknuspt hatte, legte die 18jährige Dienstmagd Frieda Köhler zweimal im Sieberischen Gehöft Feuer an, das sämtliche Stallungen und Scheunen vernichtete. Das Schwurgericht in Halle, vor dem die Köhler sich zu verantworten hatte, verfügte ihr trotz ihrer Jugend mildende Umstände und erkannte auf etwa Jahre Bußhaus.

Ein deutsches Fluggeschäft gestrandet. Wie die Rettungsstation Borchardt der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet, ist das deutsche Schiff „Minna Selmer“, Kapitän Hugo Selmer, das mit Roggen von Hamburg nach Südbengkulu bestimmt war, am Bod, westlich von Börder, gestrandet. 4 Personen wurden durch das Motorrettungsboot „Gehrmann Mag Frey“ der Station gerettet.

Eine seltsame Hafentang. Dass man Meister Lampre und noch dazu seine Chegeführerin im zum Trocknen ausgelegten Hafentang fängt, ist ganz gewiß eine nicht alltägliche Angelegenheit. Natürlich töberten zwei Jäger im Ostpreußischen auf der Jagd einen Hafentangling und eine Hafentangfrau auf und waren gerade im Begriff, die tödlichen Augen ihren Feuerrohren entfachen zu lassen, als sie bemerkten, daß sich das junge Paar auf der Flucht in einigen Rehen verfangen hatte, die am Ufer eines Sees zum Trocknen hingen. So durften man die beiden Hafentang lebendig.

Eine außergewöhnliche Filmansicht. Bei Neapel arbeitete eine Filmgesellschaft. Große Massenszenen mit Statisten, die als Garibaldiner verkleidet waren, singierten einen Angriff auf den Bahnhof. Die Eisenbahner, die nicht unterrichtet waren, glaubten an einen falschitalienischen Aufstand und waren gerade im Begriff, die tödlichen Augen ihren Feuerrohren entfachen zu lassen, als sie bemerkten, daß das junge Paar auf der Flucht in einigen Rehen verfangen hatte, die am Ufer eines Sees zum Trocknen hingen. So durften man die beiden Hafentang lebendig.

Lebige Drahtnachrichten.

Köln, 5. November. Der Wassersstand des Rheins war in den Abendstunden 8,80. Es ist seit 8 Uhr nachmittags unverändert. Für das ganze Viertel am Rhein ist ein Hochwasserorganisiert worden. Eine große Zahl von Räumen dienen zur Verförderung der in den überfluteten Straßen wohnenden Bevölkerung. Das Wegeleitende ist bisher nicht geöffnet.

Paris, 5. November. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind heute nachmittags wieder aufgenommen worden. Die beiden Delegationen haben die für die Verhandlungen als Unterlagen dienenden Listen ausgetauscht, die jetzt geprüft werden. Die nächste Sitzung tritt vorerst am Montag zusammen.

London, 5. November. Die Firma Vicker hat, wie bekannt, einen Vertrag abgeschlossen für den Bau eines U-Bootes von 5 Millionen Quadratfuß Inhalt, das ist 2 mal so groß wie „B. R. 2.“

London, 5. Nov. Der neue Premierminister Baldwin empfing heute die Staatsmänner, die er zur Teilnahme an seinem Ministerium eingeladen hatte. Es befanden sich darunter Lord Curzon, Younger, Sir Robert Horne, Churchill, Lord Reay und Neville Chamberlain.

Reichsamt, 5. Nov. In Chevenne wurde die Witwe des Gouverneurs H. Grau Kelly tot, als Nachfolgerin ihres Mannes zum Gouverneur gewählt.

Rom, 5. Nov. Heute sind folgende Witter besiegelt worden: Corriere della Sera, Avanti e Unità in Italien, Latino in Spanien, Sereno, Nuovo Tempo und Mondo in Rom und Savona in Genua. Um nicht besiegeln zu werden, ist die Turiner Stampa mit unbeschriebenen Seiten erschienen.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom Mittwoch. Um Aktienmarkt und beiläufige Renten herrschte heute ein etwas lebhafteres Geschäft. Die Versprechungen, die von Seiten der verschiedenen Parteien in Bezug auf die Wiederverwertungsfrage gemacht wurden und noch gemacht werden, geben der Spekulation genügend Anregung. Die Burchschaftung auf den Aktienmärkten ist teilweise auf die Vergabeung der Herabsetzung des Börsentempels, teilweise auch auf den beginnenden Lohnkampf in den verschiedenen Industrien zurückzuführen. Das Geschäft in Kolonialwaren ist ruhiger geworden. Die Lage am Goldmarkt ist etwas leichter geworden. Täglich Gold wird zu einem Satz von drei Pfennig pro Rille zu haben. Um Devisenmarkt zeigen sich keine wesentlichen Veränderungen.

Seminär für den gesamten Inhalt: Arthur Bierbisch, Druck u. Verl.: Ullrich Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H. Nur

Billige Lebensmittel

Frische Tafelmargarine	Pfund-Würfel 63
Cocostett „Palmarol“	Pfund-Tafel 73
Weizenmehl	10 Pf. Asamahlung 5 Pfd. 1,10
Eierndulde	1/2-Pfund-Paket 25
Zucker, gemahlen	Pfund 35
Grüne Erbsen, gut Kochend	Pfund 25
Rangoon-Vollreis, glacierte	Pfund 25
Kartoffelmehl	Pfund 25
Malzkaffee, Radolf	Pfund-Paket 28
Mauxion-Kakao	125-Gramm-Paket 30
Block-Schokolade	100-Gramm-Tafel 23
Gemischte Bonbons	1/2 Pfund 32

Billige Waschmittel

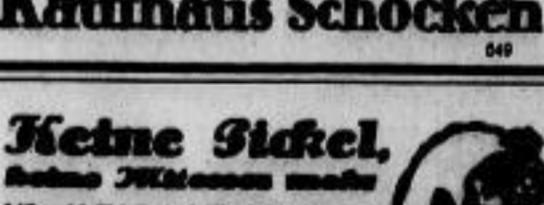
Blumen-Toiletteseife, 100g Fettgehalt, 10 gr St. 10
Sonderangebot 10 Stück 95
Lanolinseife zw. Fettgehalt, 150 gr Gewicht zw. 28
Buttermilchseife im Kart., 50 gr Gewicht zw. 20
Sonderangebot 5 Stück 95
Wachs-Kernseife, weiß. Ware 2 Pfd.-Rieg. 110
Selfenpulver, Salmiak-Terpentin, 15% reine Kernselfenpulver, best. Qual.-Ware Pfd. 28
Haushaltserzen, großen Stück 9 Pfennig und 12 Pfennig . . . 500-Gramm-Paket 60
Bohnerwachs, vorzügliche Qualitätsware 1-Pfund-Dose 75

Kernseife

Ia helle Ware, 60-62% Fettgehalt
Riegel ca. 1000 gr 500 gr 200 gr
Preis: 90 Pf. 45 Pf. 18 Pf.

Sonder-Angebot! 5 Riegel je 200 gr 85 Pf.

Kaufhaus Schocken



Christbaum, Emil Reichel, Seite 6, 1. Et.

Bitte Auskünfte und Aufbewahrung!

Aepfel, zw. 15.— zw. 20.— zw. 25.— zw. 30.— zw. 35.— zw. 40.— zw. 45.— zw. 50.— zw. 55.— zw. 60.— zw. 65.— zw. 70.— zw. 75.— zw. 80.— zw. 85.— zw. 90.— zw. 95.— zw. 100.— zw. 105.— zw. 110.— zw. 115.— zw. 120.— zw. 125.— zw. 130.— zw. 135.— zw. 140.— zw. 145.— zw. 150.— zw. 155.— zw. 160.— zw. 165.— zw. 170.— zw. 175.— zw. 180.— zw. 185.— zw. 190.— zw. 195.— zw. 200.— zw. 205.— zw. 210.— zw. 215.— zw. 220.— zw. 225.— zw. 230.— zw. 235.— zw. 240.— zw. 245.— zw. 250.— zw. 255.— zw. 260.— zw. 265.— zw. 270.— zw.

BILLIGE AUSSTATTUNGS-WAREN

Scheuerlütcher gute Qualität	0.28	Hemdentuch hemdlig, 80 cm	0.58	Rohstangenleinen pa. zädd. Ware, vorz. im Ober- brand, 140 cm x 1.76, 90 cm	1.10	Steppdecken 50x90, für Kinderwagen, halb- vollwolle Füllung	3.95	Fensterapitze engl. Tüll, gewebt, kräftig, Ware, 20 cm breit	0.32	Kongreßstoff gute Qualität	0.68
Wischlütcher 50/50, Leinen	0.48	Hemdentuch extra schwere sächsische Fabrikat, 80 cm	0.78	Hemdenflanell doppelseitig gewebt	0.68	Steppdecken 140x200, halbwollene Füllung	15.50	Fensterapitze engl. Tüll, gewebt, mit Tüllrolet, 30 cm breit	0.68	Etaminstoff gewebt, karriert oder gestreift gewisse Qualität	0.75
Handlütcher Gesticktes, m. roter Kante 45/100, gesäumt, 1 mal Band	0.65	Bettuchstoff schwere sächsische Ware, 150 cm breit	2.95	Rockbarchent einfarbig	0.78	Bettdecken 140x190, prima weiß Waffel- stoff mit Knöpfchen	4.85	Vitragerstoffe Madras, sonst gewebt versch. Farben, einfarbig	0.65	Gardinen-Nessel pa. feindelige Ware, mod. schwarze Streifen	1.25
Handlütcher Jacquard, pa. schles. Ware, gesäumt und gebündert	1.30	Körperbarchent weiß, solide Qualität	0.88	Wachstuch gute Qualität, große Aus- wahl, 85 cm breit	2.25	Tischdecken Bourette-Selde, mod. Künstler- druck	2.95	Divandecken gewebt Pantastoff, versch. Farben, Kellinfranz	10.50	Künstler-Leinen für Vorhänge und Vitrinen moderne Muster	1.50
Tischlütcher in Halbtüllnen, halbgekräzt 130/100	5.85	Pique-Barchent prima Ware	1.25	Schlafdecken genässt	2.45	Tischdecken auf pa. weiß Rips mit wasch- schem Handdruck	8.85	Künstler-Gardinen 2 Schals, 1 Querbehang, engl. Tüll	7.50	Scheibengardinenstoff große Auswahl	0.68
Teegedecke mit 6 Servietten, viele Farb. pa. Halbt.-Qualität, 125/100	9.85	Inlett prima Qualität, rot-rosa, lederähnlich, Deckbettbreite	2.95	Schlafdecken weiß Biber, mit blauer Kante	4.45	Tischdecken auf pa. weiß od. farb. Krepp, mit waschech. Fruchtmotiven	12.25	Madras-Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang mit Fransen, aparte Farben	15.00	Bettvorlagen mit Frans 50x100	1.45

Kaufhaus Schocken / Aue.

Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Heute Donnerstag bis Sonntag, den 6. bis 9. Nov.
das Aufsehen erregende und aktuelle Filmwerk der Gegenwart.
Der Sensation- und Abenteuerfilm

Fremdenlegionär Kirsch

Eine Filmwerk in 2 Teilen.

Eigene Erlebnisse des deutschen Ingenieurs Max Hirsch, der in diesem Film die Hauptrolle selbst spielt, so wie er sie in seinem abenteuerlichen Leben einst gespielt hat.

10 Akte. Beide Teile zusammen
in einer Vorstellung. **10 Akte.**

I. Teil: Von Buolak nach der Goldküste
(Wie er in die Legion kam.)

II. Teil: Der Rekrut von Bayonne
(Flucht und Befreiung aus schmachvollen Banden.)

Fremdenlegionär Nr. 8828 Max Schulze begleitet den Film persönlich und hält Vortrag über seine und seines Kameraden Max Kirsch Erlebnisse in der Legion, über seine Verschleppung als 17jähriger nach Algier und seine Befreiung.

Als Einlage ein Groteskfilm: „Die Seeräuber.“ Lustspiel. 2 Akte.
Täglich zwei Vorführungen: Beginn 6 und 19 Uhr.

SCHUHWAREN

Damen-Schnürhalbschuhe	5.25
schwarz, runde Form, Lackkappe, halbhoher Absatz, Blattschnitt	
Damen-Schnürhalbschuhe	6.85
schwarz, runde Form, echte Kappe, halbhoher Absatz, Blattschnitt	
Herren-Schnürstiefel	7.50
naturbraunes Leder, echte Kappe, Derby-Schnitt, genagelt, breite Form	
Herren-Schnürstiefel	7.50
schwarz, echte Kappe, Derby-Schnitt, durchgenäht, breite Form	

Kinder-Schnürstiefel
schwarz, Derby-Schnitt, Gr. 31-36, 6.25, Gr. 27-30 5.75

HÜTE u. MÜTZEN

Knaben-Sportmützen	grau mit Einfassung	1.95
Knaben-Schülermützen	grün und rot	2.95
Knaben-Wintermützen	mit Klappen	2.85
Herren-Sportmützen	grau meliert	1.95
Herren-Fliegermützen	blau Halbtuch	2.95
Herren-Yachtclubmützen	blau Halbtuch	2.95
Herren-Wachstuchmützen	braun	2.95
Herren-Wintermützen	mit Klappen	2.65

Herren-Hüte viele Farben und Fassons 3.85

KAUFHAUS SCHOCKEN

Echten Emmenthaler

Schweizerkäse

Friedensqualität
empfiehlt wieder

Christian Voigt
Am Markt.

Achtung! Achtung!
werden schnell und sauber repariert be
Schuhe Karl Schröpfer, Schuhmacher
Wettinerstr. 22. (Wettiner Hof).
Gleichzeitig empfiehlt ich Makarbeit. Der
mich zur Herstellung von Makarbeit. Ob.

Thalia Hafergräser

gesundeste
Säuglings-Nahrung und
Familienuppe.

Alleinverkauf im
Erzgeb. Reformhaus
Paul Winter, Aue.
Goethestraße 3
Nähe Rath's Kaffeehaus

Geld?

erhalten Sie, wenn Sie Ihre
Anzüge — Mäntel,
Stufen,
Arbeits-, Stoff- und
Sporthosen
tauschen, im Geschäft, wo Sie
billig tauschen — Gelegen-
heitsstücke aller Art!

Auer

Gewürzmühle

Gegenüber der Uhler-Apoth

3 Anzüge,

1 Mantel,

sehr gut erhalten, für Gr. 1,75,

1 Paar Damenhalbschuhe

Gr. 38, dit ist zu verkaufen

Grätzl-Vapti-Str. 29, 1.

Wer rách und gut seine

Fabrik, Geschäft,

Gasthof usw.

verkaufen will

oder

Leihgeber Incht

wende sich vertrauensvoll an

Bob Hilbert, Dresden,

Kreuzstraße 15, I, gegr. 1885.

Rein Geschäft. — Gehrige Reisen.

— Durch mich

kennen ständig zahlreiche

Capitalreisige herren.

Perfekte

Stenotypistin

mit leichter Tippfingergabe

per 15. Debr. d. 3. gesucht.

Angeb. mit Zeugnisabschriften

und Gehaltsforderung erbitten

Simplon-Werke

Albert Baumann.

Es kommen nur in Aue wohnende Bewerberinnen in Frage.

Freibant Schlachthof Aue

Freitag, den 7. Nov. vorm. von 1/2 bis 9 Uhr

Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Das Pfund 60 Pfennig.

Achtung!

Kammerjäger Eger

aus Chemnitz

trifft in den nächsten Tagen zur Vernichtung von Ungeziefer

aller Art hier ein. Garantie für guten Erfolg.

Bill. Berechnung. Bitte Offert um „Kammerjäg.“ a. d. Sig.

Großes, fröhliches Schulmädchen

welches das 7. Schuljahr geht oder beginnt, geweckt, arbeitsam, zuverlässig u. kinderlich ist, wird für häusliche Arbeiten u. Kinderarbeiten bei guter Pflege u. Belohnung gefordert. Melbungen wollen bitte nur diesen Sonnabend zwischen 2 u. 5 Uhr erfolgen.

Jean Curt Rosner, Wettinerstraße 46, II rechts.

Zärtige, rebegew.

Herren und Damen
für leichtwert. Artikel gefordert.
Zu melb. Wirtschaftsstr. 11-Aue
Freitag vorm. 1/2-1-1 Uhr.
Anträger.

Anzugstoffe

Billigste Preise!
A. H. Streicher

Crimmitschau 1. Str.

Muster liegen aus und
Bestellungen werden
angenommen bei:

Herm. Schwammekrug,

Aue, Auerbannstr. 18.

Wochentags 6 Uhr.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 Uhr. — Sonntags 1/4 Uhr.

Es lädt freundlich ein

Mag. Rätsner.